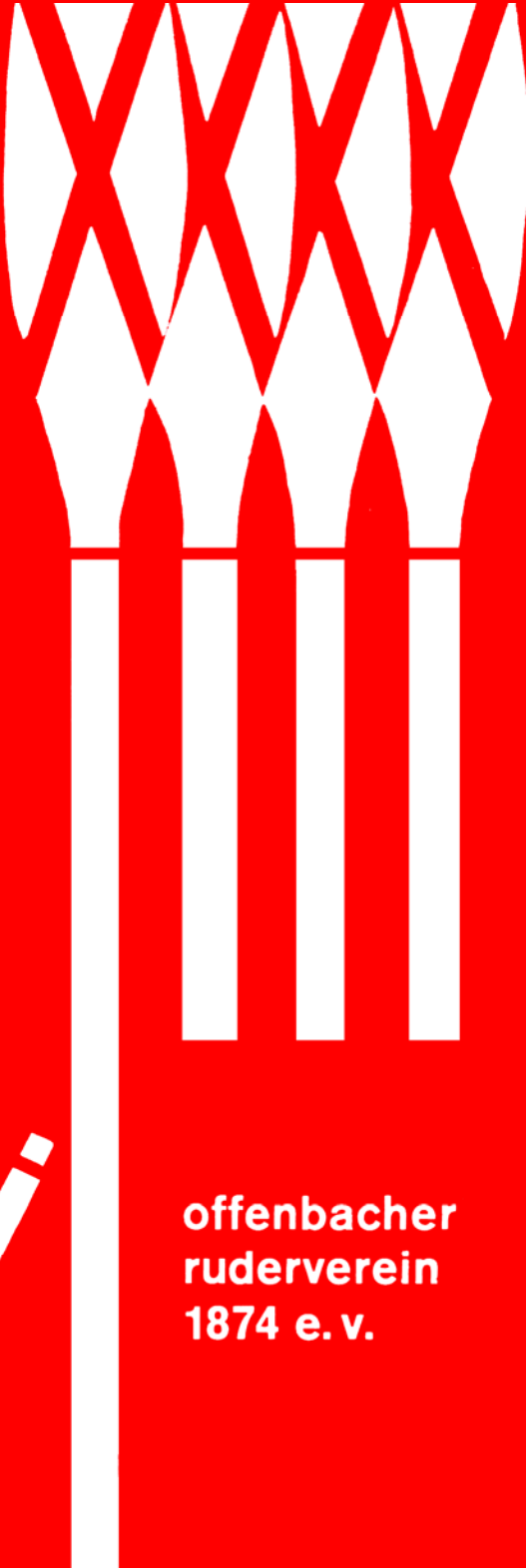


**rot-weisses
sprachrohr**

5 / 1968



**offenbacher
ruderverein
1874 e. v.**



VEREINS - MITTEILUNGEN

OFFENBACHER RUDERVEREIN 1874 E. V.
OFFENBACH AM MAIN TELEFON 411937
BOOTSHAUS AN DER MAINFAHRE
SPORTPLATZ HINTER DEM BOOTSHAUS



Briefanschrift Heinz Schöning, Offenbach am Main, Frankfurter Straße 147, Telefon 884777
Pressewart: Paul Reitz, Offenbach/M-Rumpenheim, Waltzenackerstraße 12, Telefon 883363
Postcheckkonto Frankfurt (Main) 26222 · Bankkonto, Städt. Sparkasse Offenbach/M, Girokonto 2001284
Deutsche Bank, Filiale Offenbach/M, Kto. 67/6213

37. Jahrgang

Dezember 1968 — März 1969

5/1968



Zum Jahreswechsel!


Wieder einmal neigt sich ein Jahr seinem Ende zu, und ich möchte dies zum Anlaß nehmen, einige Worte an alle unsere Mitglieder, aber auch an alle Freunde und Gönner des ORV, zu richten.

15 stolze Siege wurden im Jahre 1968 auf Regatten für unseren ORV errungen, und ich möchte an dieser Stelle allen unseren Ruderern und dem Trainer für ihren Einsatz herzlichen Dank sagen. Volle Anerkennung finden auch die Leistungen der Ruderer beim Offenbacher Stadtachter, wo sie gegen eine stark trainierte Mannschaft des RV Hellas nur mit einer knappen halben Länge unterlagen.

Dank auch den Damen und Herren und all den Jugendlichen unserer Hockeyabteilung für ihren Einsatz bei vielen Hockeyspielen und Turnieren. Möge es ihnen im kommenden Jahre vergönnt sein, bei den Herren die Oberliga zu erhalten.

Auch der jüngsten Abteilung unseres Vereins, der Segel- und Kanu-Abteilung, möchte ich für ihre Erfolge und für ihre unermüdliche Arbeit herzlichen Dank sagen.

Für alle unsere aktiven Sportler habe ich für das neue Jahr den Wunsch, sich regelmäßig an den eingerichteten Sportabenden zu beteiligen und somit jetzt schon sich vorzubereiten für das große Ziel, d. h. mannhaft und stark für unsere rot-weißen Farben zu kämpfen. Der Erfolg wird dann auch nicht ausbleiben.





Auch im vergangenen Jahr war es möglich, unseren Bootsbestand um zwei Boote zu erweitern, und zwar:

ein Skiff mit dem Namen „Magistrat“, gestiftet vom Sportamt der Stadt Offenbach (hierfür herzlichen Dank) und

ein Renn-Vierer mit dem Namen „Einigkeit“, der durch großzügige Spenden erworben werden konnte.

Besonderer Dank sei auch all denen gesagt, die ungenannt sein wollen, für das Interesse am ORV, das sie durch Opfer an Zeit und durch besondere Spenden gezeigt haben. Gerade dadurch war es erst möglich, viele der besonders hervorragenden Erfolge zu erreichen.

Wir verabschieden das Jahr 1968 mit dem Wunsche und Vorsatz, auch weiterhin fest zueinander zu stehen zum Wohle unseres ORV.

Unseren Mitgliedern und deren Familien, unseren Freunden und Gönnern wünsche ich für das Jahr 1969 alles Gute, alles Glück und allen Segen.

Euer
Christian Merz



Vom Rudern

Die letzte Regatta, die der ORV in diesem Jahr besuchte, fand in Schierstein statt. Vier Rennen waren gemeldet. Der Jugendvierer startete im Senior-B-Gig-Vierer m. Stm. und im Junior-Gig-Vierer, Lgr. I. Reinhardt Zaruba trug ein Rennen im Senior-A-Einer aus und zusammen mit Wolfgang Michel eines im Senior-B-Doppelzweier. Leider konnten sich beide Senioren weder im Einer noch im Zweier für das Hauptrennen qualifizieren, und auch die Junioren konnten den Saisonabschluß nicht mit einem Sieg krönen. Erwähnenswert ist ihr 2. Platz im Senior-B-Gig-Vierer, den sie im 5-Boote-Feld hinter der FRG Oberrad 1879 belegten.

Am 29. 9. 1968 fand die obligatorische Interne Vereinsregatta statt. Die meisten, die diesen Artikel lesen, waren hoffentlich anwesend, womit sich eine nähere Berichterstattung erübrigt.

An den folgenden Wochenenden besserte der Jugendvierer sein Prestige noch etwas auf, indem er den anlässlich der Vereinsregatta des Fechenheimer RC und der SG Wiking 03 ausgeschriebenen Gastvierer gewann. Besonders die Vereinsregatta der SG Wiking erfreute die Mannschaft, da sie bei der anschließenden Siegerehrung anwesend war und auch bei dem folgenden Tortenessen reichlich versorgt wurde. Hierfür sei den zuständigen Herren der SG Wiking noch einmal unser besonderer Dank ausgesprochen.

Inzwischen läuft das Wintertraining schon wieder auf vollen Touren, bei einigen wenigen Jugendlichen läßt der Ehrgeiz zum Teil zu wünschen übrig, doch allgemein ist die Beteiligung gut. Erstmals seit langer Zeit stehen sogar schon Mannschaften für die kommende Saison fest. Ein leichter und ein schwerer Vierer in Rgm. mit der RG Undine, wahrscheinlich noch ein Juniorvierer, Jahrgang 1951, und ein Anfänger-Gig-Vierer, Jahrgang 1953/54. Hoffen wir, daß die nächste Saison noch erfolgreicher wird als die vergangene und auch einmal ein paar andere Regatten besucht werden.

Jürgen Jürgensen

Vom Hockey

Am vorletzten November-Wochenende wurde die Feldrunde des hessischen Hockeyverbandes abgeschlossen. Wie es zu erwarten war, so sind unsere ersten Herren im Schlußdrittel der Tabelle zu finden. Der Kampf gegen den Abstieg wird aber erst im kommenden Frühjahr fortgesetzt. Neben uns sind der THC Höchst sowie Hanau und Limburg noch am stärksten gefährdet. Die für uns noch ausstehenden Heimspiele gegen Limburg und Höchst müssen die Entscheidung bringen, wer das hessische Oberhaus verläßt.

Dagegen hat die erste Damenmannschaft reelle Chancen, die in dieser Saison zum ersten Male stattfindende Endrunde zu erreichen. Die Konkurrenz ist stark, neben unseren Damen haben Eintracht Wiesbaden, SC 80 Frankfurt und der THC Hanau noch die gleichen Ambitionen. Bei den Damen ist auch ein Trainerwechsel vollzogen worden. Heinz Hagen kümmert sich nur noch um die Herren, während Lothar Nietsch neuer Damen-Coach wurde.

Nach einer Hessenmeisterschaft riecht es bei unseren Knaben. Mit 20:0 Punkten und einem Torverhältnis von 41:12 wurden unsere Jungsten Sieger ihrer Gruppe und müssen im Frühjahr gegen den Ersten der anderen Gruppe um den Hessentitel das Finale bestreiten. Nach unseren Informationen dürfte der THC Höchst der Gegner sein. Die systematische Aufbauarbeit des Betreuers Emil Armanski hat sich also gelohnt.

Das Hauptaugenmerk richtet sich in sportlicher Hinsicht jetzt auf die Hallenmeisterschaft. Am 14./15. Dezember greifen die Damen und Herren erstmals in das Geschehen ein. Zum Auftakt der Hallenrunde richteten wir am 30. November in der Offenbacher Stadthalle das traditionelle Turnier um die Wanderpreise der Stadt Offenbach am Main aus. Trotz bester Vorbereitung (Plakate, sehr gute Pressepropaganda der Offenbach-Frankfurter Tageszeitungen) war das Zuschauerinteresse sehr mäßig. Wir werden wohl an einem Defizit nicht vorbeikommen. Schade, daß aus unserem Verein relativ wenig Mitglieder den Weg in die Stadthalle fanden. Als Organisator dieser Veranstaltung muß ich mich fragen, was muß man noch tun, um Hallenhockey in Offenbach populär zu machen.

Bei den Damen holte sich der Deutsche Meister Rot-Weiß Stuttgart den Wanderpreis, der Sportclub Sachsenhausen Forsthausstraße war Sieger im Wettbewerb der Herren. Für unsere Mannschaften kam das mäßige Abschneiden der Damen überraschend. Es störten weniger die Niederlagen gegen den HC Heidelberg und Eintracht Wiesbaden, sondern mehr die Art und Weise, wie diese zustande kamen. Hoffentlich kommt dieser Wardschuß vor den Landesmeisterschaften zeitig genug.

Die Herren stellten sich dagegen in wirklich prächtiger Verfassung vor. Der noch amtierende Deutsche Meister HG Nürnberg wurde nach einem der packendsten Spiele des gesamten Turniers mit 7:6 bezwungen, über Rot-Weiß Stuttgart waren wir mit 4:0 erfolgreich. Viel Glück hatte der HC Heidelberg, um uns 7:6 zu schlagen. Trotzdem erreichten wir die Endrunde, scheiterten dann aber an unserem Nachbarclub Sachsenhausen-Forsthausstraße.

Da es sich um die letzte Vereinszeitung dieses Jahres handelt, darf ich im Namen des Vorstandes der Hockeyabteilung sämtlichen Mitgliedern und Freunden ein fröhliches Weihnachtsfest und einen guten Start für 1969 wünschen.

Norbert Hertlein

Ergebnisse der Hockeyabteilung

14. September 1968

ORV AH — HC Fechenheim 1:1
ORV Mädchen — SC 1880 Frankfurt 0:1

15. September 1968

TSG 46 Darmstadt — ORV Damen 0:3
SCSF — ORV Herren 3:0
SCSF — ORV 2. Herren 1:0

21. September 1968

Saar 05 Saarbrücken — ORV AH 2:2
THC Wiesbaden — ORV Mädchen 7:1
Weiß-Blau Frankfurt — ORV Knaben 1:3

22. September 1968

ORV 1. Herren — THC Hanau 1:0
ORV 2. Herren — THC Hanau 0:2
ORV 1. Damen — THC Hanau 0:0

28. September 1968

SCSF — ORV Knaben 0:11
05 Bad Homburg — ORV Mädchen 0:5

29. September 1968

ORV 2. Herren — RK Russelsheim 0:1
SC 1800 — ORV Knaben 0:3

5. Oktober 1968

Eintr. Frankfurt — ORV AH 1:0
HC Fechenheim — ORV Mädchen 4:0
SKG Frankfurt — ORV Knaben 1:6

6. Oktober 1968

FSV Frankfurt — ORV 1. Damen 1:0
TEC Darmstadt — ORV 1. Herren 2:0
TEC Darmstadt — ORV 2. Herren 5:1

12. Oktober 1968

Schott Mainz — ORV AH 4:3
Schott Mainz — ORV Knaben 0:4
THC Hanau — ORV Mädchen 2:0

13. Oktober 1968

ORV 1. Herren — HC Lahr 2:0

19. Oktober 1968

Mannheim 99 — ORV 1. Herren 1:4
ORV Knaben — Weiß-Blau Ffm. 6:0
ORV Mädchen — Weiß-Blau Ffm. 1:0
ORV 1. Damen — SC 1880 1:0
ORV 2. Damen — SC 1880 0:1
ORV 2. Herren — SC 1880 0:2

Einrichtungshaus für
Büroausstattung
und Organisation

BÜRO *Werner*

Offenbach/M.-Waldstraße 5/7 · Tel. 80141

25. Oktober 1968

HC Fechenheim — ORV Knaben 2:3
 HC Fechenheim — ORV Mädchen 3:0

27. Oktober 1968

THC Hochst — ORV 1. Herren 0:0
 THC Hochst — ORV 2. Herren 0:1

2. November 1968

ORV AH — Essen 99 1:4
 SC 1880 Knaben — ORV Knaben 0:2

3. November 1968

HC Limburg — ORV 1. Herren 1:0
 Eintr. Wiesbaden — ORV 1. Damen 0:0

9. November 1968

SCSF — ORV Knaben 0:6

10. November 1968

ORV 1. Herren — SCSF 0:2
 ORV 2. Herren — SCSF 1:3

16. November 1968

THC Hanau — ORV 2. Herren 4:0
 THC Hanau — ORV 1. Herren 1:1
 THC Hanau — ORV 1. Damen 0:0

23. November 1968

RK Rüsselsheim — ORV 1. Herren 4:0

Vom Segeln

Unser Führerschein-Lehrgang hat nun sein Ende gefunden, und unsere Anwärter mußten sich am 25. 9. 1968 zur theoretischen Prüfung durch Herrn Polizei-Hauptmeister Abt in unserem Bootshaus einfinden. Zu unserer Freude konnten wir als Gast unseren Vereinsvorsitzenden, Herrn Merz, begrüßen. Die neun Teilnehmer mußten einen Fragebogen der Wasserschutzpolizei ausfüllen, der dann von Herrn Polizei-Hauptmeister Abt nach einem Punktsystem ausgewertet wurde. Trotz guter Vorbereitungen gab es während der Prüfung einige fragende Blicke. Es ist uns aber eine Genugtuung, daß bei unserer ersten Prüfung alle Teilnehmer die Prüfung bestanden haben.

Am 20. und 26. 10. 1968 stellten sich acht Führerschein-Anwärter zur praktischen Prüfung. Auch diese wurde erfreulicherweise von allen acht bestanden. Ich möchte es nicht versäumen, hier an dieser Stelle allen A-Schein-Anwärtern für ihren Fleiß und für ihre Ausdauer zu danken. Besonderer Dank gilt aber dem Führerschein-Ausschuß-Vorsitzenden, Herr Georg Sator, sowie seinen Beisitzern, Herrn Klaus Schneider und Herrn Stefan Wolf, die keine Mühe und Anstrengungen scheuten, um diesen Seglern eine gründliche theoretische und seemännische Ausbildung mit auf den Weg zu geben.

Der Herbst brachte uns Seglern noch eine anstrengende und befriedigende Regattasaison. Ehe ich aber von den Regattabahnen berichten will, möchte ich vorher einige Erläuterungen und Erklärungen zu den segelsportlichen Wettfahrten geben: Eine Regatta setzt sich zumeist aus drei, manchmal auch noch mehr Wettfahrten zusammen, von denen jede Wettfahrt einzeln gewertet wird, und die Punkte aus diesen ergeben dann das Gesamtergebnis. Gestartet wird grundlegend im fliegenden Start mit einer Vorbereitungszeit von 5 Minuten. Die Felder sind nicht, wie wir es vom Rudern gewöhnt sind, mit vier oder fünf Booten besetzt, sondern es gibt Starts mit 20 und mehr Booten. Daraus ergibt sich, daß jeweils das 1. Drittel der durch das Ziel gehenden Boote sich qualifiziert und einen Preis mit nach Hause nehmen darf. Drei dieser Qualifikationen in verbandsoffenen Regatten während einer Saison berechtigen zur Teilnahme an den deutschen Meisterschaften. Ich möchte hier nicht auf das schwierige Punktsystem eingehen, da ich glaube, daß unsere Vereinskommunikationen hierfür nicht der richtige Platz sind.

Am 7. und 8. September 1968 hatte unser Herr Karl Sohn mit seinem Vorschoter Zimmermann zu seiner ersten Regatta beim SC Inheiden gemeldet. Es waren 24 Korsare am Start, darunter die ersten der deutschen Meisterschaft. Für unseren Herrn Sohn war es eine schwere Regatta. Am Samstag, dem 7., wurde bei schwachen und auch am Sonntag bei nicht viel mehr Winden um den Sieg gekämpft. Es war erfreulich, wie gut Herr Sohn segelte und zum Teil konnte man ihn sogar in der Führungsgruppe sehen. Insgesamt reichte es aber nicht zu einer Qualifikation.

Am 21. und 22. September 1968 starteten der Korsar G 1470 (K. Sohn/Zimmermann) und der Zugvogel G 839 (J. Koltzsch/E. Koltzsch) beim Frankfurter Yachtclub. Leider konnte die Mannschaft K.-D. Kohl/M. Sator durch Krankheit nicht starten. Am Samstag ging es bei mittleren Winden auf die Kreuz. Der Korsar G 1470 wurde 14. von 19 Korsaren und der Zugvogel G 839 3. von 8 Booten. Am Sonntag früh war der Start zur 2. Wettfahrt. Der Wind hatte aufgefrischt, und es gab die ersten Kenterungen. In diesem Lauf wurde unser Korsar 11. und unser Zugvogel 4. Boot. Vor dem 3. Start wurden schon von dem Starter 7 Windstärken, in den Böen noch etwas mehr, gemessen, und in den Starträumen waren die Boote fast nicht mehr zu bremsen. In diesem Lauf gab es viel Bruch, und die DLRG und die Wasserschutzpolizei mußten weitere Sicherungsboote herbeiholen, um den vielen Gekenterten Hilfe leisten zu können.

Unser Zugvogel mußte nach der ersten Runde dieser Wettfahrt aufgeben, da trotz Handschuhen die Verletzungen an den Händen der Vorschoterin so stark waren, daß ein Weiterfahren unmöglich war. Unser Korsar konnte sich in dieser schwersten Wettfahrt auf den 7. Platz vorarbeiten, eine wirklich meisterhafte Leistung. Insgesamt wurde der Korsar G 1470 (Sohn/Zimmermann) 11. und der Zugvogel G 839 (J. und E. Koltzsch) 4. Boot.

Am nächsten Wochenende, dem 28. und 29. September 1968, fand die Regatta unseres Nachbarvereins, der UNDINE, statt. Diese war ausgeschrieben als Bezirksmeisterschaft der Korsare und Schwerpunktregatta der Schwertzugvögel. Von uns starteten wieder unser Korsar G 1470 (K. Sohn/Zimmermann), der Zugvogel G 839 (J. Koltzsch/E. Koltzsch) und der 16-qm-Jollenkreuzer G 239 (H. Buchsbaum/Grimm).

Sowohl bei den Korsaren als auch bei den Zugvögeln hatte sich alles eingefunden, was Rang und Namen hatte. Die Samstags-Wettfahrt wurde zwar gestartet, mußte aber gegen 17.00 Uhr wegen Flaute abgebrochen werden. Am Sonntagvormittag ging es bei schwachen Winden auf den Kurs. In dieser Wettfahrt konnte sich unser Jollenkreuzer mit Steuermann Buchsbaum einen 1. Platz sichern. Unser Korsar beendete diese Wettfahrt auf dem 15. und unser Zugvogel auf dem 4. Platz. Die Nachmittags-Wettfahrt brachte ein wenig mehr Wind. Diese beendete unser Jollenkreuzer als 2., unser Korsar als 12. und unser Zugvogel als 4. Boot. Dieses war für die ORV-Segler die erfolgreichste Regatta, denn die Mannschaft Buchsbaum/Grimm konnte einen 1. und die Mannschaft Koltzsch/Koltzsch einen 4. Preis mit nach Hause nehmen. Als schnellster Zugvogel der Revierflotte Frankfurt-Offenbach konnte unser Zugvogel außerdem noch die Zugvogel-Kanne für sich verbuchen.

Zu der anlässlich der Friedrichshafener Bootsausstellung veranstalteten Interboot-Regatta am 5. und 6. Oktober 1968 auf dem Bodensee hatte die Mannschaft Kl. Schneider/Michael Sator in der Koralle gemeldet. Es fanden zwei Wettfahrten statt. Erfreulicherweise konnte unsere Koralle-Mannschaft einen 3. und einen 4. Platz herausfahren, so daß sie in der Gesamtwertung den 2. Platz für sich gewinnen konnte. Es ist eine be-

wonders anerkennenswerte Leistung, da diese Mannschaft in einem geliehenen Boot startete, und ich glaube, daß man von dieser Mannschaft noch weitere Erfolge erwarten kann.

Am 20. Oktober 1968 fanden sich fast alle ORV-Segler zum nun schon traditionellen Absegeln ein. Es war eine sehr starke Beteiligung, und wir konnten bei schwachen Winden und wunderbarem Sonnenschein eine Auffahrt zum Teil unter Motor, zum Teil unter Segeln machen. Das Mittagessen wurde gemeinsam in unserem Bootshaus eingenommen, und am Nachmittag ging es noch einmal auf das Wasser. Gegen 18.00 Uhr fanden wir uns dann zu einem kameradschaftlichen Beisammensein mit Musik und Tanz wieder im Bootshaus ein. Hier konnten wir auch Gäste von unserem Nachbarverein begrüßen. Es war ein gelungener Abend, bei dem man wieder die alten Seemännswesen hören konnte. Selbst der Schmerz, daß nun für uns die Saison zu Ende war, machte sich kaum bemerkbar.

Danken mochte ich noch unseren beiden musikalischen Alleinunterhaltern Herrn Kellermann und Herrn Buchsbaum, die sehr zum Gelingen beigetragen haben.

Der 24. November 1968 brachte nochmals alle Segler im Bootshaus zu einem Dia- und Film-Nachmittag zusammen, und wir haben uns gefreut, hierzu auch unseren 1. Vorsitzenden, Herrn Merz, sowie die Vorstandsmitglieder Herrn Böhm mit Gattin, Herrn Schöning mit Gattin, Herrn Schwenk und Familie Mitscher sowie viele aus der ORV-Familie begrüßen zu können.

Am Ende dieses Jahres möchte ich allen Seglern und ihren Angehörigen für ihre Einsatzbereitschaft und ihre Tatkraft danken — war es doch wieder eine schöne Zeit, die sowohl unseren Fahrten- als auch unseren Regatta-Seglern viele nette Erlebnisse beschert hat. Nicht zuletzt sei unser gemeinsamer Urlaub am Neusiedler See erwähnt, der uns doch enger aneinander herangeführt hat, und so wollen wir mit frohem Herzen das neue Jahr begrüßen, und ich wünsche unseren Seglern und den Freunden unseres schönen Sportes sowie ihren Angehörigen ein glückliches und erfolgreiches 1969!

H.-J. Koltzsch

Alle Jahre wieder kommt der Nikolaus,
auf die Erde nieder
und ins ORV-Bootshaus.

Bitte erwarten Sie keine Berichterstattung, man muß einfach am 7. Dezember dabei gewesen sein. Einfach erste Klasse! Dekoration an Decke, Bühne und auf den Tischen — Herren und Damen meist in festlicher Kleidung bei entsprechender Stimmung. Auch sonst klappte alles tadellos. Deshalb: „Macht weiter so!“

rtz

Unsere Siege 1968

564. **Senior-B-Vierer m. Stm.**
(R. Zaruba, W. Michel, W. Maruschewski, W. Lohr, Stm. J. Mitscher)
Flörsheim (Main), 11./12. 5. 1968
565. **Junior-Gig-Vierer, Lgr. I, Jahrgang 1950/51**
(B. Steiner, H. Kremer, J. Jürgensen, M. Grandke, Stm. U. Jürgensen)
Frankfurt (Main), 25./26. 5. 1968
566. **Stadt-Jugend-Vierer**
(B. Steiner, H. Kremer, J. Jürgensen, M. Grandke, Stm. U. Jürgensen)
Offenbach (Main), 31. 5. 1968
567. **Junior-Gig-Vierer, Lgr. I, Jahrgang 1950/51**
(B. Steiner, H. Kremer, J. Jürgensen, M. Grandke, Stm. U. Jürgensen)
Gießen, 1. 6. 1968
568. **Junior-Gig-Vierer, Lgr. I, Jahrgang 1950/51**
(B. Steiner, H. Kremer, J. Jürgensen, M. Grandke, Stm. U. Jürgensen)
Offenbach (Main), 2. 6. 1968
569. **Senior-A-Vierer m. Stm.**
(R. Zaruba, W. Michel, W. Maruschewski, W. Lohr, Stm. J. Mitscher)
Gießen, 2./3. 6. 1968
570. **Senior-B-Vierer m. Stm.**
(R. Zaruba, W. Michel, W. Maruschewski, W. Lohr, Stm. J. Mitscher)
Karlsruhe, 8./9. 6. 1968
571. **Senior-A-Vierer m. Stm.**
(R. Zaruba, W. Michel, W. Maruschewski, W. Lohr, Stm. J. Mitscher)
Karlsruhe, 8./9. 6. 1968
572. **Junior-Gig-Vierer, Lgr. I, Jahrgang 1950/51**
(B. Steiner, H. Kremer, J. Jürgensen, M. Grandke, Stm. U. Jürgensen)
Hanau, 15./17. 6. 1968
573. **Junior-Gig-Vierer, Lgr. I, Jahrgang 1950/51**
(B. Steiner, H. Kremer, J. Jürgensen, M. Grandke, Stm. U. Jürgensen)
Offenbach-Bürgel, 29./30. 6. 1968

574. **Senior-A-Vierer m. Stm.**

(R. Zaruba, W. Michel, W. Maruschewski, W. Lohr, Stm. J. Mitscher)
Offenbach-Bürgel, 29./30. 6. 1968

575. **Senior-B-Vierer m. Stm.**

(R. Zaruba, W. Michel, W. Maruschewski, W. Lohr, Stm. J. Mitscher)
Bad Ems, 13./14. 7. 1968

576. **Junior-Gig-Vierer, Lgr. I, Jahrgang 1950/51**

(B. Steiner, H. Kremer, J. Jürgensen, M. Grandke, Stm. U. Jürgensen)
Würzburg, 20./21. 7. 1968

577. **Junior-Gig-Vierer, Lgr. I, Jahrgang 1950/51**

(B. Steiner, P. Marx, J. Jürgensen, H. Kremer, Stm. J. Mitscher)
Mühlheim (Main), 24./25. 8. 1968

578. **Senior-B-Einer**

(Reinhardt Zaruba)
Mühlheim (Main), 24./25. 8. 1968

Unsere 1. Herren-Mannschaft erreichte den Aufstieg in die Hockey-Oberliga in der Saison 1967/68.

1. **16-qm-Jollenkreuzer, 1. Preis**

(Stm. Hch. Buchsbaum, Vorschoter E. Grimm)
verbandsoffene Regatta Offenbach (Main)

2. **Korallen, 2. Preis**

(Stm. Kl. Schneider, Vorschoter Mich. Sator)
Bodensee-Regatta, Friedrichshafen

3. **Schwertzugvögel, 4. Preis**

(Stm. J. Koltzsch, Vorschoter E. Koltzsch)
Schwerpunkt-Regatta für S-Zugvögel, Offenbach (Main)

Von der Jugendleitung

Wenn Ihr in unseren Verein kommt, um Sport zu treiben, so sollte man es nicht nur tun, weil es gesund ist und die Poren öffnet, nein auch, weil es Spaß macht, Ihr sucht Gleichgesinnte, mit denen Ihr Sport treiben könnt, dafür haben wir einen entsprechenden Rahmen gezimmert. Aber man muß auch mit Leuten zurecht kommen, die einem nicht so recht liegen.

In anderen Vereinen soll es nämlich Mitglieder geben, die zwar stets in der Minderheit sind, aber immer ihre Meinung derart lautstark von sich geben, daß sie letzten Endes doch Einfluß auf das Vereinsleben nehmen. Stets verlangen sie für ihren (hoffentlich schon bezahlten!) Beitrag mehr, als sie selbst zu geben vermögen. Typische Merkmale So sollen sie sich:

stets um Platzarbeit und Gästebetreuung drücken, aber immer Personen für diese Arbeiten vorschlagen —

stets über Eintrittspreise und Vereinsaufwendungen mokieren, aber ihrerseits versuchen, als Aktive zum Beitrag für Passive Sport zu treiben —

stets den Vorstand zu kritisieren, aber nie Zeit für ein Vorstandsmandat haben, es sei denn, es ist nicht mit Arbeit verbunden —

stets Sportreisen begeistert und lautstark zustimmen, und dann am Abend vor der Abreise mit fadenscheinigen Gründen absagen —

stets zu Saisonbeginn auf ihre ungeheuren sportlichen Vorhaben hinweisen, aber nach dem 2. Spieltag sich nicht mehr sehen lassen —

stets von Spielführern verlangen, daß alle Vorbereitungen für „ihr“ Auftreten getroffen sind, aber niemals 20 Pfennige übrig haben, um sich nach dreitägigem Dauerregen über die Spielmöglichkeit zu informieren —

stets über die Reinlichkeit der Garderoben schimpfen, aber nie, trotz Einteilung zum Säubern, kommen —

stets vom Wirt große Angebote in Speise und Trank verlangen, aber nie ein Essen im Clubhaus einnehmen und höchstens einmal ein Bier (aber genau temperiert und mit nicht zuviel Schaum!) trinken.

Aber wie gesagt, das soll nur in anderen Vereinen vorkommen, bei uns aber nie! Oder doch?

Hier wird gelästert!

1. Ab sofort soll es verboten werden, daß es mittwochs Geburten gibt, da sonst unsere Mitglieder, ganz besonders unsere Aktiven, zu armen Leuten werden. Wir bitten deshalb besonders die Damen in Zukunft darauf zu achten. Ob es etwas nutzen wird?
2. Nach vielen Erprobungen in der vergangenen Zeit soll es nunmehr endlich gelungen sein, gelegentlich einer Veranstaltung in unserem Bootshaus-Saal einmal eine Lautsprecheranlage zu installieren, die tatsächlich einwandfrei funktionierte. Oder lag es eventuell nur an der schönen Deckendekoration?

Hund um's Bootshaus

1. Sicherlich haben Sie es bereits gemerkt. Wir haben in unseren Gasträumen seit einiger Zeit einen neuen Pächter, Frau Charlotte Kriegel. Im Bootshausbetrieb keine Unbekannte, denn sie kommt aus dem Rudererdorf in Sachsenhausen, wo sie fast drei Jahre ein Bootshaus bewirtschaftete. Wir wünschen ihr und ihren Helfern viel Glück und Erfolg in unserem Hause, zu ihrem Nutzen und unserem Wohle.
2. Leider gibt es auch eine schlechte Meldung. In unseren Umkleideräumen wurde jetzt wiederholt — offensichtlich von außen — ein Fenster derart eingestoßen, daß immer der gesamte Rahmen zerstört wurde. Die Instandsetzungen kosten jedesmal eine Menge Geld. Vielleicht achten unsere Mitglieder einmal mit darauf, herauszubekommen, wer diese Rupeleien ständig begeht, damit wir nachfassen können.

Aus der ORV-Familie

Neuaufnahmen (seit 1. September 1968):

Ekkehard Grimm, Offenbach am Main, Odenwaldring 99 — Segeln
 Peter Janssen, Offenbach am Main, Senefelderstraße 45 — Rudern
 Roland Hinz, Offenbach am Main, Siemensstraße 38 — Rudern
 Franz Schmitt, Offenbach am Main, Mathildenplatz 2 — Rudern
 Hannelore Gerlach, Spredlingen, Sudetenring 21 — Hockey
 Margit Wylezol, Offenbach am Main, Waldstraße 114 — Hockey
 Fernando Canhao da Silva, Offenbach am Main, Mühlheimer Straße 210 — Hockey
 Karlo Sattler, Offenbach am Main-Bieber, Wikingerstraße 41 — Hockey
 Hans-Jürgen Dürrwald, Offenbach am Main, Rödernstraße 24 — Hockey
 Michael Thomas Sator, Offenbach am Main-Waldheim, Wilhelm-Busch-Str. 3 — Segeln
 Bernd Nuber, Offenbach am Main, Linsenberg 3 — Rudern
 Henrik Noetzel, Offenbach am Main, Geleitsstraße 125 — Rudern
 Barbara Baier, Offenbach am Main, Dornbuschstraße 19 — Rudern

**Guter Rat -
 ist halb so teuer!**

vom Fachmann für Elektrotechnik

ElektroRöder

Röder K.-G.

**Offenbach-Bürgel, Langstr. 25-27
 Telefon 84174**

Grüße erreichten uns von:

Ursula Kircher aus Mombosa/Kenya

Familie Paul Reitz aus dem Berchtesgadener Land

Einen ganz besonderen Glückwunsch von dieser Stelle aus unserem jetzt 76jährigen Mitglied

Herrn Hermann Gaubatz

Gutenbergstraße 30, der in diesem Jahre auf eine 60jährige Mitgliedschaft im Offenbacher Ruder-Verein zurückblicken kann. Wir wünschen ihm, daß er noch recht lange Freude an seinem ORV hat und daß wir ihn demnächst wieder einmal in unserer Mitte begrüßen können.

Weiterhin gratulieren wir noch nachträglich Herrn Heinz Schöning und Frau zur silbernen Hochzeit. Viel Glück auch für ihr ferneres Leben.

Frau Gisela Nietsch und Gatte Lothar gilt unser Glückwunsch zur Geburt ihrer

Tochter Daniela

am Mittwoch, dem 27. November 1968. Der jungen Familien viel Glück und Erfolg im weiteren Leben.

Es verstarben:

Fritz Zimmermann

einer unserer erfolgreichsten Rennruderer der Jahre 1923 bis 1932 mit Siegen im Achter und Vierer (mit und ohne Stm.), darunter auch Meisterschaftsregatten. Er starb nach 45jähriger Mitgliedschaft im Alter von 64 Jahren und war Träger der Goldnadel des ORV.

Bertha Stiller, geb. Pfisterer

in den Jahren 1930 bis 1932 eine unserer erfolgreichsten Ruderinnen. Sie verstarb im 64. Lebensjahre.

Paul Elschner

er verstarb im Alter von 81 Jahren. Vielleicht einer der fuhrendsten Rudersport-Journalisten Deutschlands. Wer kennt nicht seine Berichte um die Ruderei! Er war ausgezeichnet mit der Verdienstnadel des ORV und war Inhaber aller erdenklichen Auszeichnungen, die in der Ruderei möglich waren. Mit ihm verlor der deutsche Rudersport einen seiner profiliertesten Männer der letzten Jahre.

Allen Verstorbenen ein stilles Gedenken.

Unser herzliches Beileid bringen wir Herrn Emil Armanski und Familie zum Tode seiner Mutter zum Ausdruck.

Es bedanken sich:

Herr Friedrich Kohler für die Glückwünsche zu seinem 75. Geburtstag.

Herr Otto Schultheis und Familie für die Anteilnahme beim Ableben des Vaters,

Herrn Jean Schultheis.

Frau Irmgard Siegler und Familie für die Anteilnahme beim Ableben ihres Gatten,

Herrn Ludwig Siegler.

Wir gratulieren zum Geburtstag im:

Januar:

1. Ludwig Haindl
Gerda Hertlein
Karl Martin
1. Heinrich Bühner
Heinz Hagen
Karl-Heinz Kellermann
4. Manfred Huber
Edith Koltzsch
Gusti Münch
Heinz Pöhle
7. Günther Hellwig
8. Kurt Wolff
9. Johannes Leiner
Gerhard Maruschewski
11. Ursula Duttine
Konrad Götz
12. Irene Hahn
13. Bodo Steiner
14. Uwe Jürgensen
15. Renate Peez
17. Udo Bintz
Gisela Seipel
18. Paul Kettenbach
20. Jutta Schröder
Sabine Wiedner
21. Willi Kühlewind
Brigitte Schmidt
24. Christian Merz (75)
25. Monika Klügl
27. Franz Heußler
Egon Schellhorn
29. Ellen Daum
30. Bärbel Ziebe

Februar:

1. Walter Bischoff
Burkhard Kummrow
Hannelore Reitz
3. Dieter Jahn
4. Wolfgang Jakubski
5. Jürgen Wagner
6. Ursula Buch
Karl Dieter Kohl
7. Moira Finch
Armin Hirth
Manfred Lorenz
9. Christel Schäfer
11. Theodor Kiehl (71)
12. Klaus-Peter Fischer
13. Bodo Desch
Karl Legier
14. Marion Derbort
16. Werner Suhl
17. Wolfgang Becker
18. Ulrike Marofsky
21. Rudolf Böhm
22. Josef Mühlhuber
23. Franz Schmitt
Gerhard Wander
24. Ralph Borgnis
Heiko Münch
26. Dr. Gerhard Borgnis
27. Cornelia Borgnis
28. Michael Kraft
Walter Münch
Georg Sator
Christiane Siwik
Cornelia Zenke

März:

1. Hans Joachim Koltzsch
Karl Sohn
Margit Wylezol
3. Jürgen Jürgensen
Klaus Siegler
4. Alfred Dambier
6. Heinz Seipel
8. Hans Kohl
9. Peter Schwan
10. Willi Herjans
Sylvia Kettenbach
Ellen Lang
Ernst Schwenk (71)
11. Inge Gonter
12. Lothar Nietsch
13. Matthias Zimmermann
15. Hermann Pauthner
16. Ursula Kircher
18. Angela Kempfer
20. Heinr. Schlesinger (71)
Anita Vollgärtner
Willi Zubrod
21. Helmut Frey
Dieter Heeg
Andreas Masche
Wolfgang Werth
24. Norbert Armanski
Günther Buttkeus
25. Renate Bühner
Cl. Rüd. Westemeier
26. Maria Sator
29. Dieter Kraus
30. Hugo Heyl
31. Henrik Noetzel

Termin-Kalender

25. 12. 1968 **Weihnachts-Frühshoppen** im Bootshaus, Treffpunkt aller Mitglieder aus nah und fern
25. 1. 1969 **Ehrenabend** mit Sieger- und Jubilaren-Ehrung im Bootshaus, 20.00 Uhr
31. 1. 1969 **Außerordentliche Hauptversammlung** (vorgesehen) zur Vorlage und Abstimmung der völlig neu überarbeiteten Vereins-Satzungen. Besondere Einladungen ergehen noch.

Und am 15. Februar treffen wir uns um 19.11 Uhr zum



ORV-

KOSTÜMFEST

in allen Räumen unseres Bootshauses

1. 3. 1969 **Film- und Dia-Abend** im Bootshaus, 20.00 Uhr, mit Filmen und Dias unserer Mitglieder von Urlaub, Sport und Freizeit.
14. 3. 1969 **Jahres-Hauptversammlung** (vorgesehen), mit Neuwahl des Vorstandes gemäß den neuen Vereins-Satzungen.

Bitte beachten Sie auch die lfd. Termine der Hallen-Hockey-Turniere in der Tagespresse.

Am Ende des Jahres 1968 möchte ich mich sehr herzlich bei allen Inserenten in unseren Vereins-Mitteilungen bedanken, ohne deren Mithilfe die Herausgabe des „Rot-Weißen Sprachrohrs“ nicht möglich gewesen wäre.

Aber auch bedanken möchte ich mich bei allen Helfern und Verfassern unserer Texte und gleichzeitig der Hoffnung Ausdruck verleihen, daß es auch in der Zukunft so bleiben möge.

Allen Mitgliedern und Freuden unseres Vereins wünscht

*EIN SCHÖNES WEIHNACHTSFEST
UND EIN GESUNDES ERFOLGREICHES
JAHR 1969*

Ihr Pressewart
PAUL REITZ



Getränke aller Art
Konrad Pohl Söhne

Ffm.-Fechenheim
Löhnungsgasse 17—19
Telefon 412982

Spenglerei & Installation
Sanitäre Anlagen · Gasheizungen
Reparaturen aller Art

ALFRED DAMBIER
OFFENBACH/M., Friedhofstr. 20
MÜHLHEIM - DIETESHEIM,
Elisabethenstraße 26, Tel. 06108 / 3573

dh

Druckerei H. Hecker · Inhaber Dieter Holzammer
605 Offenbach am Main · Karlstraße 53 · Telefon 82396

Redaktionsschluß

für die nächste Ausgabe unserer Mitteilungen ist am
8. März 1969

Zuschriften **bitte rechtzeitig** an Paul Reitz, Offenbach am Main-Rumpenheim,
Weizenackerstraße 12, Telefon 88 33 63

Ernst A. Frantz

Getrennt!

Zwar nicht ganz unerwartet, aber zum gegenwärtigen Zeitpunkt doch wohl verfrüht, traf die Nachricht aus Mexiko vom Kongreß des Internationalen Olympischen Komitees ein: Am 1. November erkennt das IOC die Existenz zweier völlig voneinander getrennter Nationaler Komitees Deutschland an, die sich bisher noch durch eine gemeinsame Hymne und eine Flagge nach außen hin präsentierten.

Denken wir zurück an die Weltmeisterschaften von Bled 1966. Schon damals traten zwei getrennte deutsche Mannschaften auf, die zunächst unter den gleichen Farben, aber mit völlig verschiedener Auffassung von der wirklichen Idee des Sports — zumindest was ihre Funktionäre betraf — an den Start gingen. Es fehlte uns damals das auch im Sport übliche Gepräge mit Nationalflaggen und Hymnen, aber es war vielleicht gut so. So wurde doch nach außen hin alles unter die Idee des sportlichen Wettkampfes gestellt, der Beste wurde durch eine eigens geschaffene Fanfare geehrt, die Hissung der Nationalflagge entfiel dabei. Man mußte sich zunächst an das neue Zeremoniell gewöhnen, aber man fand sich wie selbstverständlich damit ab.

Mit 44 zu 4 Stimmen entschied sich das IOC jetzt auch offiziell für die Bezeichnung „Nationales Olympisches Komitee Deutschland DDR“. Seit Jahren wurden Kämpfe über die Bezeichnung geführt, jedes Gespräch mit den osteuropäischen Sportführern wurde einseitig mit dem Hinweis auf die „Alleinvertretungs-Ansprüche“ abgebrochen. Man darf es dem IOC sicher unbesehen bescheinigen, daß es sich seinen Entschluß nicht leicht gemacht hat, aber wie sagt das Sprichwort: „Steter Tropfen höhlt den Stein!“ Auch dort war man es wahrscheinlich satt geworden, ständig mit dem deutschen Problem konfrontiert zu werden!

Was können wir nun für die Zukunft daraus schließen? Werden wir mit neuen Schwierigkeiten rechnen müssen, wenn auf Sportveranstaltungen die Flagge mit Hammer und Zirkel gezeigt wird und die Becher-Hymne erklingt, vor allem wenn es sich um Veranstaltungen in den Ländern des NATO-Bündnisses handelt. Oder wird diese Regelung jetzt Frieden in die Sportgespräche bringen? Werden wir zu Sportfesten jeglicher Art unbefangen die Athleten ohne Rücksicht auf ihren Dreß, ihre Flagge und ihre Hymne bei uns empfangen können — und auch zu ihnen reisen dürfen?

Vielleicht hat das IOC ja auch den Grundstock für neue, vernünftige Verhandlungen legen wollen, es wird sich schon in absehbarer Zeit erweisen, ob die Entscheidung im Sinne des Sports — und nur des Sports, das soll hier ausdrücklich betont werden — zweckmäßig war.

Die Drehscheibe

Kiel (RUKO) — Im Zuge der Vorbereitungen für die Olympischen Segelregatten wurden die ersten Besprechungen zwischen den Vertretern der Stadt, der Bundesmarine, des Verteidigungsministeriums, der Oberfinanzdirektion, des Landessportbundes und anderer Organisationen geführt. Zunächst entschloß man sich, zum 1. Oktober 1969 das Marindepot aus dem Gebiet des Olympiahafens Schilksee zu räumen und nach der schleswig-holsteinischen Nordseeküste verlegen zu lassen.

München (RUKO) — Die Regattabahn für die Olympischen Spiele 1972 wird an der Peripherie der Stadt in der Nähe des Oberwiesenfeld entstehen. Die Dimensionen werden denen Mexico-Citys (125 m Breite) angeglichen werden.